

► Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.

INDUSTRIEKULTUR HAUTNAH ERFAHREN

**ZUM RADFAHREN
INS RUHRGEBIET**

DAS GELEUCHT

**EINE LANDMARKE STRAHLT
IN DIE REGION**

DIGITALE WIRTSCHAFT

SPIELERISCH ZU MEHR ERFOLGT



Wassererlebnis und Römerkultur zwischen Detmold und Xanten

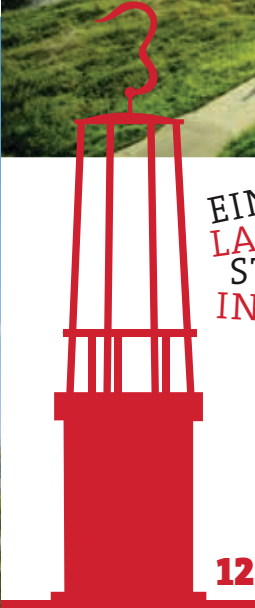
www.roemerlipperoute.de | www.facebook.com/roemerlipperoute
Info- und Bestellhotline: 01806 / 18 16 20

0,20 € pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,60 € pro Anruf

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



EINE
LANDMARKE
STRAHLT
IN DIE REGION



12



14



20



28

TITELSTORY

- 06 ▶ ZUM RADFAHREN INS RUHRGEBIET**
700 Kilometer Radweg führen durch die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets – eine Mischung aus Naturerlebnis und Urbanität.

LAND & LEUTE

- 12 ▶ DAS GELEUCHT: EINE LANDMARKE STRAHLT ÜBER DIE REGION**
Das Kunstwerk von Otto Pione ist Leuchtturm und Treffpunkt zugleich.

- 14 ▶ WER SUCHET, DER FINDET**
Kleine kuriose Museen – mehr als ein Geheimtipp.

KULTUR

- 20 ▶ ERDGESCHICHTE ZUM ANFASSEN**
Im GeoPark Ruhrgebiet und im Ruhr Museum kann man viel über die Entstehung der Region lernen.

- 22 ▶ ABSEITS DER CURRYWURST**
Neben der Kulturmahlzeit gibt es auch für Vegetarier viel zu entdecken.

WIRTSCHAFT

- 26 ▶ STANDORTVORTEIL METROPOLE**
Ein Gruselabyrinth wagt den Umzug von Kiel nach Bottrop.

- 28 ▶ SPIELERISCH ZU MEHR ERFOLG**
Die Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Wachstumstreiber in der Region.

- 05 ▶ AUFTAKT: ULRICH SYBERG**

- 16 ▶ TERMINPLANER**

- 18 ▶ FREIZEIT & REISE: FAMILIEN ERLEBNIS**

- 24 ▶ KULTURTIPPS**

- 30 ▶ AUSBLICK: SABINE HEINRICH**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Regionalverband Ruhr/RVR,
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
mit
Ruhr Tourismus GmbH/RTG
Centroallee 261
46047 Oberhausen

VERLAG, ENTWURF UND REALISATION
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH
Markt 1, 45127 Essen
Fon: +49 (0) 201.1095-0
www.markt1-verlag.de

**VERANTWÖRTLICH IM SINNE DES
PRESSERECHTS FÜR DIE REDAKTION**
Guido Schweiß-Gerwin
Markt1-Verlag

GESAMTKONZEPTION
Christian Raillon/RVR,
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag,
Nicole Trittschack/RTG, Margarethe
Lavie/RVR

REDAKTION
Helga Brandt/RVR, Margarethe Lavie/RVR
(Chefredaktion), Jochen Schlutius/RTG,
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag
(Chefredaktion), Heike Drewes/RTG,
Jessica Buschmann, Heike Reinhold /
Markt1-Verlag

Mitarbeit: Wolfgang Berke,
Sabine Neumann, Katalina Mracek,
Ulrike Stottrop, Sabine Heinrich

GRAFIK
Stephanie Globert, Gesa Braster/
Markt1-Verlag

Unter Mitarbeit der RVR-Teams
„Kommunikationsdesign“ und
„Administration“

ANZEIGEN
Patricia Günther-Grasedieck
Fon: +49 (0) 201.1095-276
E-Mail: guenther@markt1-verlag.de

DRUCK
Prinovis Ahrensburg GmbH

FOTONACHWEISE
Titelbild: Stefan Funke, CP/COMPARTNER;
RuhrRadweg (3, 6, 7, 9); Kerstin Stelter (3,
8, 9, 10, 11); Sabine Neumann (3, 14, 15); Rai-
ner Rothenberg, Ruhr Museum (3, 20); vege,

folia (3, 28); ADFC (5); Thomas Willemssen,
Stiftung Zollverein (10); Claudia Dreyse RVR
(10); Joachim Schumacher (11); Hans-Dieter
Stuckart (12, 13); Jochen Quast (16); Kettwi-
ger Ruder Regattaveren (16); Rainer
Schimm, MESSE ESSEN GmbH (16, 17); Jonny
Soares (16); Erhard Dauber (16); Petra Eckerl,
folia (17); Duisburger Akzente (17); Sven
Cramer, Equitana (17); Gelsenkirchener Er-
zählgeschichten (17); Anja Cord, Westfalen-
hallen GmbH (17); Nadine Diz Freire, pla-
nethibbel.com (18, 19); Jochen Schlutius,
Ruhr Tourismus (19); GeoPark Ruhrgebiet
(21); Armin Rühl (21); Hanaschwarz, folia
(22, 23); Coloures-pic, folia (22, 23); z3000,
folia (22, 23); fadi6379, folia (22, 23);
Herlinde Koelbl (24); Gruselabyrinth NRW
(26, 27); Jan stopka, folia (26, 27); ayelet
keshet, folia (28); Firma V, folia (29); Jo-
chen Rolfes, Rhewum GmbH (29); Bettina
Fürst-Fastré (30)

JOE Jazzfestival

Up to Dance Festival

Klavier-Festival Ruhr

Schwerter Kleinkunstwochen

TanzNRW15

Duisburger Tanztage

moers festival

ExtraSchicht

Gelsenkirchener Erzählfrühling

Juicy Beats Dortmund

Ruhrtriennale

Duisburger Akzente

Ruhrfestspiele

„Stücke 2015“ Mülheimer Theatertage

Kultur zum Anfassen:

Termine und weiterführende Informationen zu den großen Festivals und Veranstaltungsreihen der Metropole Ruhr finden Sie in der Broschüre „Festivals & Feste 2015“, zu beziehen über: Regionalverband Ruhr, Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen. Fon: 0201.2069-206.

kulturinfo ruhr
kir
www.kulturinfo.ruhr.de

ExtraSchicht, Landschaftspark Duisburg-Nord. Foto: RTG/Kreklau



DAS FAHRRAD IST VIEL MEHR ALS NUR EIN FREIZEITSPASS“

Ulrich Syberg ist Bundesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Im Interview verrät der Herner, warum das Fahrrad eine echte Alternative zum Auto ist und wo er selbst am liebsten unterwegs ist.

TEXT Guido Schweiß-Gerwin



Herr Syberg, warum ist Ihre Heimat, das Ruhrgebiet, aus touristischer Sicht eine gute Region zum Radfahren?

Im Ruhrgebiet ist es einfach spannend hinter jeder Ecke. Selbst als Kind des Ruhrgebiets entdeckte ich ständig Neues. Und die Abwechslung von Natur, Flusslandschaft und Industriekultur ist einfach sehr reizvoll und abwechslungsreich.

Der RuhrtalRadweg ist vom ADFC als „4-Sterne Qualitätsroute“ ausgewiesen, der zweithöchsten Stufe im Ranking. Was zeichnet den RuhrtalRadweg aus?

Landschaftlich ist die Route sehr reizvoll, weil sie zwei sehr unterschiedliche Regionen verbindet: Das hügelige Sauerland mit seinen Städtchen und Wäldern, das im Winter zum Skigebiet wird, und den Ballungsraum Ruhrgebiet mit seinen vom Bergbau geprägten Städten. Und das auf komfortablen, gut ausgeschilderten Wegen mit sehr guter Infrastruktur an der Strecke.

Ist ein Projekt wie der geplante Radschnellweg RS 1 eine Lösung für die Mobilität der Zukunft in urbanen Regionen wie der Metropole Ruhr, beispielsweise als Alternative zum Auto auf dem Weg zur Arbeit, oder sehen Sie Radfahren eher als Freizeitspaß?

Das Fahrrad ist viel mehr als nur ein Freizeitspaß. Es kann gerade auf kurzen und mittleren Strecken das Auto ersetzen und den Verkehr entlasten. Dazu ist es umweltschonend und gesund. In Städten gibt es kein besseres Verkehrsmittel. Um auch für Pendler attraktiver zu werden, sind solche Radschnellwege ein hervorragendes Instrument: Damit kann man auch mit dem Rad längere Distanzen in kurzer Zeit zurücklegen – in einigen Nachbarländern funktioniert das bereits hervorragend. Die Projektidee entstand übrigens im Zuge der Sperrung der A 40 im Jahr 2010 im Rahmen der Kulturhauptstadt. Seitdem setzt sich der ADFC stark für diesen Radschnellweg ein.

Wenn Sie Besuch haben, was zeigen Sie Ihren Gästen mit dem Fahrrad?

Am liebsten fahre ich mit Gästen zur Halde „Hoheward“, die zur größten zusammenhängenden Haldenlandschaft Europas gehört. Die Strecke ist schön zu fahren, und der Ausblick von oben ist wirklich toll.

Wo fahren Sie selbst am liebsten in der Region mit dem Rad?

Meine Lieblingsstrecke ist die Erzbahntrasse von der Jahrhunderthalle in Bochum bis zur Zoom-Erlebniswelt (Zoo) in Gelsenkirchen. Von dort aus kann man auch gut weiterfahren zum Nordsternpark und zum Welterbe Zollverein. Die Route ist landschaftlich reizvoll, und man hat ständig Gelegenheit, sich etwas anzusehen oder einzukehren.

ZUM RADFAHREN INS RUHRGEBIET ?

Die Ruhr zwischen Hattingen und Bochum.
Nein, hier wurde nichts retuschiert – alles echt! Hinter den Bäumen links im Bild versteckt sich ein Campingplatz, auf dem viele Menschen ihren Jahresurlaub verbringen. Und wenn man genau hinschaut, entdeckt man in der Bildmitte noch einen Hauch von Industrie: das ehemalige Stahlwerk Henrichshütte, dessen Reste heute ein sehenswertes Industriemuseum sind.

**Radfahren im Ruhrgebiet: geht!
Geht sogar gut – und so etwas haben
Sie wahrscheinlich auch schon gedacht.
Sonst würden Sie diesen Beitrag ja gar
nicht lesen. Aber ob man sich das tatsäch-
lich antun soll? Sollte man nicht nur.
Muss man. Schon allein, um mitreden
zu können.**

TEXT Wolfgang Berke

Fahrradfahren im Ruhrgebiet ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch immer ein Erlebnis. Vorausgesetzt, man fährt auf den richtigen Wegen. Wovon es im Ruhrgebiet zum Glück ja eine ganze Menge gibt. Zunächst mal längs der vier großen Wasserläufe im Revier: der Ruhr im Süden, des Duos Emscher und Rhein-Herne-Kanal durch das mittlere Ruhrgebiet und der Lippe mit ihrem Seitenkanal im Norden. Nicht zu vergessen der Rhein, der die Karte des westlichen Ruhrgebiets senkrecht teilt.

Zwischen diesen Wasserachsen mit Radwander- und Fernwegen gibt es noch zahlreiche Kreuz- und Querverbindungen: alte Bahntrassen von Zechen und Stahlwerken, die heute zu modernen Radwegen umgebaut wurden – immer autofrei, weitgehend kreuzungsfrei, ohne nennenswerte Steigungen, mit vielen Brücken und einigen Tunnels. Wer entspanntes, sicheres und komfortables Radeln mag, wird das Ruhrgebiet schätzen lernen.

Und wer dabei auch noch etwas sehen und entdecken möchte, muss nur rechtzeitig in die Bremsen steigen. Alle naselang gibt es 'was zu gucken und zu tun.

WIR HABEN DIE INDUSTRIE ZUR KULTUR GEMACHT

Sie radeln über Schrottplätze und Walzstraßen, entlang an Schlackebbergen und riesigen Kohlehäufen, durch Hochöfen und Kokereischwaden, unter Hängebänken und Kohleloren hindurch, über Bahn- gleise und glühendes Eisen oder durch meterdicke Staubschichten. (Gut, dass Sie einen Helm tragen!) ►

Mit Kind und Kegel.

Das neue Ruhrgebiet ist Familienprogramm. Auf Wunsch ganz aufgeräumt oder herrlich durcheinander. Nicht nur zum Kinder- mitnehmen – sondern zum miteinander erfahren und erleben. Altersunabhängig. Selbst die Senioren radeln mit.





Entspannter Tag am Stahlwerk.
Familien mit kleinen Kindern, die noch wenig Übung auf ihren Rädern haben, finden in allen Städten des Ruhrgebiets Orte für entspannte und spannende Tagesausflüge. Im Bochumer Westpark zum Beispiel, wo wir Sabrina Hartmann und Michael Küpper-Fahrenberg mit ihren Töchtern Sophia (6) und Lotta-Marie (3) treffen. Früher wurde hier Stahl gekocht, gegossen, gewalzt und geschmiedet.



„
Unser Wohnwagen steht an der Ruhr. Gut erreichbar mit dem Fahrrad – wir radeln über eine alte Bahntrasse runter bis zum Fluss. Abseits der Straßen durchs Grüne. Das ist Erholung ab Haustür.“
Michael Küpper-Fahrenberg

Doch, genau dort schicken wir Sie hin. Nur etwa 50 Jahre später. Oder 30. Und jetzt sieht das Ganze so aus: Sie radeln durch Kulturdenkmäler bis rauf zum Welterbe (Zeche Zollverein), längs begrünter Natur-, Kunst- und Abenteuer-spielplätze in luftiger Höhe (nennen wir: Halden), über exklusive steigungsarme Radwege auf ehemaligen Bahntrassen, schlagen über Brücken oder durch Tunnel dem Verkehr ein Schnippchen, sehen oft die Stadt vor lauter Grün nicht mehr, hocken in angenehmen Biergärten und erleben die Nachbarschaft. Unsere Nachbarschaft. Manchmal führen die Radwege mitten hindurch.

Damals, als der Pulsschlag aus Stahl begann, stetig leiser zu werden, als die ersten Stahlwerke schlossen und viele Zechen bereits Geschichte waren, musste man sich Gedanken über diese Region machen. Auch: was man denn jetzt mit, in oder statt der Industrieruinen anstellen sollte. Je schräger die Einfälle und je kühner die Ideen wurden, umso besser.

Don't pay the Ferryman.
Komfortabler Service nur für Radler und Wanderer: die Ruhrtalfähre in Witten hilft, wo die Brücke fehlt. Kostenlos. Spende willkommen.



Licht am Ende des Tunnels.
Fast 200 Meter geht es auf der Trasse einer alten Bahnstrecke in Hattingen durch den Schulenberg. Auch an anderen Stellen im Ruhrgebiet geht der Radler untertage.

- Ein mehr als 100 Meter hoher leerer Gasspeicher? – Ausstellungen rein!
- Ein Koloss von Stahlwerk mitten in der Stadt? Abreißen, Gelände fluten und Boot drauf fahren!
- Eine Jugendstil-Zeche mit Zwiebeltürmchen und Marmor-Interieur? Stehen lassen, Museum rein!
- Berge aus Gestein, Schutt, Schlacke oder Müll? Begrünen! Windräder, Aussichtstürme, Kunstwerke, Sportanlagen und Party-Zonen oben drauf!
- Eine riesige grauschwarze Zechenbrache? Bundesgartenschau rein!
- Und eine stinkende Kloake? Saubermachen und Radweg daneben!

Die Industrie hat große Flächen zur Neugestaltung übrig gelassen. Neben die Industrie wurde die Kultur gesetzt, beides miteinander verbunden und noch eine ordentliche Portion Freizeitwert dazu gegeben. Fertig sind Erlebnisfelder mit Lerneffekt und Unterhaltungswert. In manchen kann man einen ganzen Tag verbringen. Beispiele? Der Landschafts-



!
Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Für neugierige Kids wie die sechsjährige Sophia gibt es überall im Ruhrgebiet Kinderführungen, Entdeckertouren und spannende Spielplätze.

park Duisburg-Nord, das Bundesgartenschau-gelände der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen, das weitläufige Weltkulturerbe Zollverein in Essen, der Westpark in Bochum oder das geflutete Stahlwerk Phoenix in Dortmund.

Fast alle dieser Hotspots der Industriekultur sind durch feine Radwege verbunden. Alte Bahntrassen, die sich über den Straßenverkehr erheben, durch Stadtteile schweben, durchs Grüne kurven. Mit spektakulären Aussichten und hohem Erholungsfaktor. Ja, mitten im Ruhrgebiet.

FLÜSSE, SEEN UND KANÄLE

Natürlich geht es bei Radeln im Revier nicht nur durch die dichte Städtelandschaft. Manche Radwege führen am Rand lang. Paradebeispiel RuhrtalRadweg. 230 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung. 110 davon durch das Ruhrgebiet. Eigene Website, Vier-Sterne-Siegel vom ADFC, Shooting-Star unter den Top ►



Weltkulturerbe Zollverein.
Eine Zeche wurde zum Erlebnisfeld, auf dem man locker einen Tag verbringen kann. Sie können durchradeln.



Nordstern: Eine Zeche als Bundesgartenschau.
Auch das konnte man mal versuchen (1997). Gelsenkirchen überzeugte. Geblieben sind Spiel-, Erholungs- und Erlebnisbereiche mit ungewöhnlichen Radwegen und Brücken. Dazwischen, wie schon vor 100 Jahren die Kohlschiffe auf dem Rhein-Herne-Kanal. Nur in anderer Richtung: Inzwischen wird die Kohle importiert.

Ten der deutschen Radfernwege. Individuell oder pauschal zu bereisen. Immer durchs Grüne, fast immer direkt am Fluss. Mit einer Menge an Geschichten und Geschichte. Alte Burgen und Herrnsitze, Sagengestalten und Legenden, die Anfänge des Ruhrbergbaus, historische Schleusen und Wasserkraftwerke, Stauseen, erloschene Industrien, schlossartige Wohnsitze der Ruhrbarone, Lauben und Campingplätze der Malocher.

Der RuhrtalRadweg lässt sich individuell dosieren: vom Nachmittagsausflug bis zur Mehrtagestour. Wer nicht die ganze Strecke radeln möchte, nimmt für ein Teilstück das Schiff oder eine historische Eisenbahn. Touristikunternehmen bieten sogar Kanu-Fahrrad-Kombinationen an.



Wenn Lotta-Marie (3) in die Schule kommt, wird es im Ruhrgebiet keine Zechen mehr geben. Nur noch als Museum oder als Spielanlage (Zeche Knirps, Bochum).

An Emscher und Rhein-Herne-Kanal geht es etwas hemdsärmlich zu. Die Wege sind (noch) nicht ganz so perfekt, eine touristische Infrastruktur entwickelt sich gerade. Dafür ist das Entdeckungspotenzial umso größer. Wer Abwechslung, harte Kontraste, Überraschungen und Schräges liebt, sollte sich diese mehr als 80 spannende Kilometer nicht entgehen lassen. Hier tanzt der Strommast (ein Kunstwerk), leuchtet eine Kläranlage nachts in sattem Blau (auch ein Kunstwerk). Hier gibt es Brücken als Sichel, Tausendfüßler oder Sprungfeder. Marinas und Lastkähne. Tankschiffe und Ruder-Achter. Mehr als ein Dutzend Attraktionen der „Route Industriekultur“ liegen am Wegesrand. Und die preiswerteste Unterkunft des Ruhrgebiets: das Park-



Mit dem Drachen auf die Halde.
Zur Halde Hoheward, der größten Haldenlandschaft Europas, geht es durch den Bauch des Drachen. Natürlich gibt es auch im Ruhrgebiet Brücken, die nur ihre Funktion erfüllen. Aber bei den Radler- und Fußgängerbrücken dürfen Designer, Künstler und Spielkinder ran: Heraus kommen Tausendfüßler, Drachen, Sprungfedern oder Sichel. Mehr davon? Suchen Sie einmal „Bilder“ unter den Stichworten „Brücke“ und „Ruhrgebiet“ im Internet!

hotel im Bernepark. Übernachtung in der Röhrensuite = Bett ohne Breakfast in einem Kanalrohr auf begrünter Kläranlage. Da muss man erst mal draufkommen!

Genau wie die Ruhr führen Rhein-Herne-Kanal und Emscher ebenfalls runter zum Rhein. Und am Vater aller deutschen Flüsse kann man sowieso prima radeln. Über 60 Kilometer Niederrhein gehören zum Ruhrgebiet. Mehr als genug für eine Tagestour. Schließlich gibt es hier auch viel zu entdecken. Von der jüngsten Industriegeschichte in Duisburg bis hin zu den alten Römern in Xanten.

Und wenn wir schon im Norden des Ruhrgebiets sind, dort wo noch Viehzucht und Ackerbau Tradition haben,

laden Lippe und Wesel-Datteln-Kanal ein, weitere Facetten des Ruhrgebiets kennen zu lernen – vom Leben auf dem Dorf bis zum Erfahren weiter Naturschutzgebiete. Zwei Radwege-Klassiker bieten ihre Dienste dafür an: die Römer-Lippe-Route und der nördliche Teil des Rundkurses Ruhrgebiet – beliebig kombinierbar mit Wegen längs des Kanals.

Wenn Sie jetzt den Eindruck haben, dass man im Ruhrgebiet auch eine Woche radeln kann, ohne sich zu wiederholen: Machen Sie es doch einfach. Ach, Sie haben gar kein Fahrrad? Kein Problem: Wir leihen Ihnen eins. ◀

Der gebürtige Wanne-Eickeler Wolfgang Berke ist Autor verschiedener Fahrrad- und Freizeitführer für das Ruhrgebiet.

„
Frühere Industriegelände wie der Westpark in Bochum, der Nordsternpark in Gelsenkirchen oder der Landschaftspark Duisburg-Nord sind heute für Familienausflüge ideal. Gemeinsam erkunden wir unser Ruhrgebiet.“
Sabrina Hartmann



i RADWEGE IM RUHRGEBIET

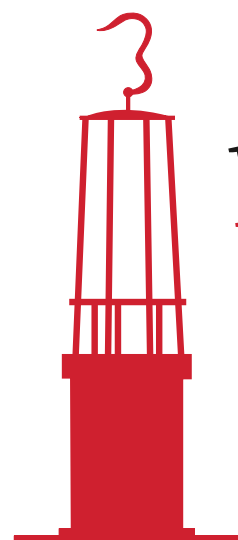
700 Kilometer Radweg führen durch die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets. Die Hauptwege Emscher Park Radweg und Rundkurs Ruhrgebiet sind mit Verbindungswegen untereinander vernetzt. Überregionale Routen: RuhrtalRadweg und Römer-Lippe-Route.

Infos, Karten und Reiseliteratur: www.route-industriekultur.de/route-per-rad.html
Leihradstationen finden Sie an Verkehrsknotenpunkten sowie Ankerpunkten der Route der Industriekultur. www.metropolradruhr.de
www.revierrad.de

REISEANGEBOTE

RADREISEN IN DER METROPOLE RUHR

Mit dem Rad die Metropole Ruhr erkunden: ob idyllisch direkt am Wasser auf dem RuhrtalRadweg, auf Geschichtsreise über die Römer-Lippe-Route oder auf der Route der Industriekultur per Rad auf ehemaligen Bahntrassen direkt zu den Industriedenkmälern. Passende Pauschalangebote gibt es schon ab 119 Euro und mit dem Leih-E-Bike oder Gepäckservice können Sie ganz entspannt die Region erkunden. www.ruhr-tourismus.de/Radreisen



EINE LANDMARKE STRAHLT IN DIE REGION

Seit 2007 erstrahlt die Halde Rheinpreußen in Moers jeden Abend in rotem Licht. Dafür sorgt auch das Geleucht, eine 30 Meter hohe, rote Grubenlampe aus Stahl. Das Kunstwerk gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen im westlichen Ruhrgebiet. Karl Brand ist dort als Geleuchtwart tätig.

TEXT Jessica Buschmann

Sie ist nicht zu übersehen: Die wohl größte Grubenlampe der Welt thront geradezu auf der Halde Rheinpreußen am Rande von Moers. Das Geleucht gehört zu den eindrucksvollsten Landmarken in der Region. Seit 2007 taucht das Kunstwerk jeden Abend die Halde in ein sanftes, rotes Licht. Am Tag bietet die begehbare Grubenlampe aus Stahl einen Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet und Teile des Niederrheins. Entworfen hat die 30 Meter hohe und leuchtend rot angestrichene Grubenlampe der im vergangenen Jahr verstorbene Künstler Otto Piene.

EIN KUNSTWERK VON OTTO PIENE

Einer, der das Geleucht und seine Entstehungsgeschichte sehr gut kennt, ist Karl Brand. Seit der Eröffnung ist er dort als Geleuchtwart tätig. Immer wenn das Kunstwerk für Besucher geöffnet hat, ist Brand vor Ort und steht als Ansprechpartner Rede und Antwort. „Der Turm auf der Halde Rheinpreußen stellt die sogenannte Davys-Lampe dar, die 1830 eingeführt wurde und die sicherste Lampe im Bergbau ist“, berichtet Brand. Das Geleucht war für die Bergmänner unter Tage früher ein notwendiges Hilfsmittel, sie war oft die einzige Lichtquelle in



den dunklen Stollen. Einem großen privaten Engagement sowie der finanziellen Unterstützung einiger Investoren ist es letztlich zu verdanken, dass das Kunstwerk 2007 schließlich errichtet werden konnte. Bezuschusst wird das Geleucht zudem vom Regionalverband Ruhr sowie vom Land NRW.

SPUREN VERGANGENER BERGBAUZEITEN

Nicht nur über das Geleucht weiß Brand bestens Bescheid, sondern auch über die Region und seine Montanindustrie. Aufgewachsen ist er in Alpen am Niederrhein, seit vielen Jahren lebt der Rentner in Moers. Von Beruf ist er Tischler, aber: „Ich bin mit dem Bewusstsein groß geworden, dass hier Kohle abgebaut wird. Irgendwann habe ich dann begonnen, mich mit dem Bergbau zu beschäftigen. Ein faszinierendes Thema.“ Schon früher war Brand oft auf der knapp 100 Meter hohen Halde Rheinpreußen unterwegs und suchte nach Spuren längst vergangener Bergbauzeiten. Die anliegende Zeche – erbaut im 19. Jahrhundert – war das erste linksrheinische Bergwerk im Ruhrgebiet. Die Halde wurde ab 1963 auf dem Gelände eines alten Baggersees und bis 1990 zu ihrer heutigen Form angeschüttet.

BELIEBTER ORT FÜR VERLIEBTE

Die sieben Jahre als Geleuchtwart haben den 65-Jährigen geprägt. Er hat einiges erlebt in der Zeit, viele Menschen kennen – gelernt. Von Mountainbikern, über Wandergruppen, Fotografen bis hin zu Familien kommen im Sommer schon mal bis zu 1.000 Menschen am Tag auf die Halde. „Das Geleucht ist das Ausflugs-Highlight Nummer eins in Moers und Umgebung.“ Und es ist ein beliebter Ort für Verliebte – Brand wurde bereits mehrmals Zeuge von außergewöhnlichen Heiratsanträgen. „Ein Besucher hat für seine Liebste die Treppe im Geleucht mit Rosen und Teelichtern geschmückt. Wiederum ein anderer hat auf der umliegenden Wiese ein Picknick organisiert“, erzählt er. Brand ist es aber genauso wichtig, dass auch Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, die Grubenlampe besichtigen können. Für diese bietet er einen ganz besonderen Service: „Sie können sich an mich wenden, ich hole sie dann am Fuß der Halde mit dem Auto ab.“ Für das An- und Ausknipsen der Beleuchtung ist der Geleuchtwart übrigens nicht zuständig – obwohl die Bezeichnung anderes vermuten lässt. „Das geht ganz automatisch über eine Zeitschaltuhr“, erklärt er. ◀

► Weitere Infos unter:
Karl Brand: 02841-55289
www.das-geleucht.de

WER SUCHET, DER FINDET

Man muss sie schon genau suchen und natürlich auch finden – diese kleinen und kuriosen Museen im Ruhrgebiet. Sie liegen gut versteckt, beispielsweise im Kellergewölbe einer Dortmunder Apotheke oder mitten im idyllischen Ruhrtal in dem Örtchen Wetter-Wengern. Man kann aber auch auf Anhieb Glück haben: Unübersehbar thront der alte Wasserturm in Mülheim-Styrum am Ende einer kleinen Grünanlage. Hier ist das Wassermuseum Aquarius untergebracht.

TEXT Sabine Neumann

51° 26' 35.1" N, 6° 51' 21.4" O
Aquarius Wassermuseum: Aus einem alten Backsteinturm wurde das Wassermuseum Aquarius.



Aquarius Wassermuseum



Markt- und Schaustellermuseum



51° 27' 5.1" N, 7° 0' 13.2" O
Bunt bemalte Holzpfunde und dazu ein fahrender Gaukler mit Affchen – zu sehen im Schaustellermuseum in Essen.

Den Backsteinturm ließ noch August Thyssen bauen, um seine Walz- und Röhrenwerke mit Wasser zu versorgen. Museumsleiter Andreas Macat blickt stolz auf die Anfänge des Wassermuseums Aquarius zurück: „Wir wollten aus einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude ein modernes Museum machen, dass Interesse bei einer breiten Öffentlichkeit findet. Das haben wir geschafft. Pro Jahr kommen bis zu 40.000 Besucher zu uns.“ Auf 14 verschiedenen Ebenen wird ihnen alles zum Thema Wasser erklärt. Der besondere Clou: Ein gläserner Fahrstuhl fährt zu einer Aussichtsplattform in 40 Meter Höhe; dort können die Besucher entspannt die Fernsicht über das Ruhrgebiet genießen.

KINDHEITSERINNERUNGEN WERDEN LEBENDIG

Ganz zentral in der Nähe des Hauptbahnhofes Essens ist das Markt- und Schaustellermuseum zu finden. Hier bekommen alle – gleich ob Kinder oder Erwachsene – beim Besuch große Augen:

Karussells mit und ohne Tiere, Moritentafeln, Jahrmarkt-Spielautomaten, Marktkarren, Wanderkinoausrüstungen, Schaustellerwohnmwagen und noch vieles mehr stehen in den Ausstellungshallen dicht gedrängt und warten auf ihre Besucher. Die gesamte Sammlung ist von dem 2011 verstorbenen Schausteller und Gründer des Arbeitskreises Kultur und Brauchtum Essen, Erich Knocke, liebevoll zusammengetragen worden. Sein Enkel Oliver Müller, der in seine Fußstapfen getreten ist, sagt: „Zielsetzung in unserer Familie ist es, sein Erbe zu erhalten und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.“

KOCHEN MIT HENRIETTE

Etwas versteckt abseits der großen Verkehrsrouten liegt idyllisch im Ruhrtal das Örtchen Wetter-Wengern. In einem aus dem Jahre 1801 stammenden Fachwerkhaus befindet sich hier das Henriette Davidis Museum. Deutschlands berühmtester Kochbuchautorin wurde in ihrer Geburtsstadt ein eigenes Museum gewidmet. Dort trifft sich monatlich der Männerkochkreis „Henriette Davidis“, um im historischen Ambiente neue Rezepte auszuprobieren. Die Pionierin unter

den Kochbuchverfassern (1801–1876) würde es mit Sicherheit freuen! In ihrem 100 Quadratmeter großen Museum sind viele persönliche Dinge wie Kaffeesservice, Kochbücher mit eigenhändiger persönlicher Widmung, Briefwechsel mit Verlegern untergebracht. Museumsleiter Walter Methler freut sich: „Jedes Jahr kommen über 2000 Besucher zu uns.“

TIEF UNTER DER ERDE

Mitten in der Dortmunder City befindet sich im Kellergewölbe der über 600 Jahre alten Adler-Apotheke Ausbüttel auf über 130 Quadratmeter eines der größten Apothekenmuseen in Deutschland. „Als wir 1998 die Adler-Apotheke übernommen hatten, fanden wir beim Umbau so viele alte Gegenstände aus dem Apothekenbetrieb, die man einfach nicht wegwerfen konnte“, erinnert sich Apotheker Ulrich Ausbüttel zurück, „den Besucher erwarten tief unter der Erde über 500 Exponate aus mehreren Jahrhunderten Apothekengeschichte.“ Die nachgebildete Offizin, der Verkaufsraum einer Apotheke, ist über 100 Jahre alt und wurde liebevoll restauriert. Alte lateinisch beschriftete Gefäße aus Glas und Porzellan sind hier zu bestaunen. ◀



Henriette-Davidis-Museum

51° 24' 4.4" N, 7° 20' 34.8" O
Henriette Davidis Museum: Diese kleine Puppenstube begeistert mit Sicherheit kleine und große Besucher.



Apothekenmuseum

KURIOSEN MUSEEN

AQUARIUS WASSERMUSEUM

Burgstr. 70, 45476 Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208.4433-390
Öffnungszeiten: täglich
– außer montags – von 10–18 Uhr
www.aquarius-wassermuseum.de

MARKT-UND SCHAUSTELLERMUSEUM

Hachestr. 68, 45127 Essen
Fon: 0179.2093054 (Frau Aust) oder
unter: schaustellermuseum@web.de
www.schaustellermuseum.de

HENRIETTE DAVIDIS MUSEUM

Elbscheweg 1, 58300 Wetter
Fon: 02335.61116 (Herr Methler)
www.henriette-davidis-museum.de

APOTHEKENMUSEUM IN DER ADLER APOTHEKE AUSBÜTTEL

Markt 4, 44137 Dortmund
Führung nach vorheriger Vereinbarung
unter Fon 0231.7223606 (Frau Fritzsche)
www.apotheken-museum.de

► Noch mehr kleine Geheimtipps
unter www.ruhr-tourismus.de/
KleinAberFein

TERMEINE EVENTS & IN DER METROPOLE RUHR

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist! In unserem Kalender finden Sie neben einer bunten Mischung aus Freizeit-, Sport- und Businessterminen auch die breite Palette an Kulturveranstaltungen in der Region.

► Weitere Infos unter:
www.metropoleruhr.de
www.kir.metropoleruhr.de



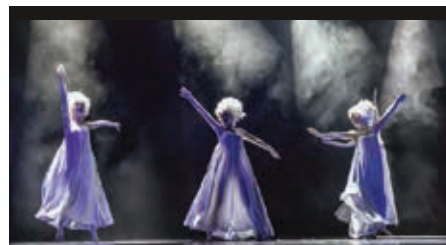
► **15. bis 17.1.15**
JOE Jazzfestival Essen
Moderner, zeitgenössischer, improvisierter Jazz. Fon 0201.4304672.
► www.jazz-offensive-essen.de



► **13.2. bis 24.4.15**
59. Schwerter Kleinkunstwochen
Beim Festival unter dem Motto „Falten, Flirts & Fantasien“ finden sich alle Genres der Kleinkunst wie z.B. Comedy, Kabarett, Musik- oder Figurentheater. Vorstellungen in der Rohrmeisterei. Fon 02304.104-811.
► www.schwerte.de



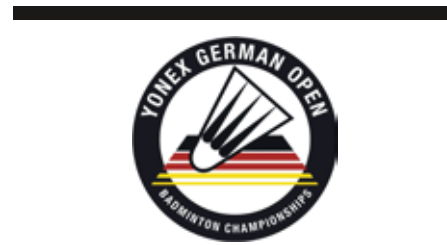
► **1.2.15**
Indoor-Cup im Ergometer Rudern
Offene Landesmeisterschaften von NRW im Indoor-Rudern. Fon 0172.2602068.
► www.regatten-in-kettwig.de



► **21. / 22.2.15**
Up to Dance Festival Gladbeck
Alles, was tanzbar ist – Trends und mehr. Fon 0209.613048.
► www.uptodance.kulturserver.de



► **10. bis 12.2.15**
E-World Energy & Water
Internationale Fachmesse und Kongress in Essen. Fon 01805.221514.
► www.messe-essen.de



► **24.2. bis 1.3.15**
Yonex German Open 2015
Badmintonspiele auf höchstem Niveau in Mülheim an der Ruhr. Fon 0208.3082719.
► www.german-open-badminton.de



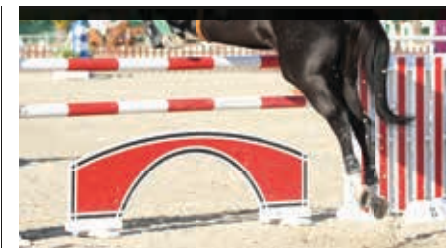
► **25.2. bis 1.3.15**
Reise + Camping
Internationale Messe Reise & Touristik, Camping & Caravaning in Essen. Fon 01805.221514.
► www.messe-essen.de



► **6. bis 22.3.15**
Duisburger Akzente
Das spartenübergreifende Festival setzt sich mit einem gesellschaftlich oder kulturpolitisch aktuellen Thema auseinander. In diesem Jahr beschäftigt es sich mit: Heimat. Fon 0203.94000.
► www.duisburger-akzente.de



► **14.3. bis 9.5.15**
Gelsenkirchener Erzählfrühling
Die Erzählkunst hat eine feste Heimat in Gelsenkirchen gefunden. Veranstaltungen im und rund ums Consol Theater. Fon 0209.169-9106.
► www.gelsenkirchen.de



► **6. bis 8.3.15**
Signal Iduna Cup im Reiten
Eines der größten Reitturniere Deutschlands. Fon 04473.94110.
► www.escon-marketing.de



► **14. bis 22.3.15**
Equitana
Die Weltmesse des Pferdesports in Essen. Fon 01805.221514.
► www.messe-essen.de



► **18. bis 22.3.15**
CREATIVA
Die Messe CREATIVA Dortmund ist Europas größte Messe für kreatives Gestalten. Fon 0231.1204-0.
► www.westfalenhallen.de

REISEANGEBOTE

SEGWAY TOUR: „ZWISCHEN MALOCHE UND KAPPSKOLONIE“

Die Tour führt zu Zeugen der Industriegeschichte in und um Herne. Startpunkt ist das Westfälische Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum-Hordel. Per Segway geht es zu den umliegenden Werksiedlungen. Zum Abschluss gibt es einen Bergmannssnack sowie Getränke.

- Ab 65,- Euro / Person
- 2-stündige geführte Segway-Tour inkl. Einweisung
- Bergmannssnack und Getränk
- Führung des Fördervereins mit Vorführung der Fördermaschine (ca. 1h)

Wichtige Hinweise:
Fahren des Segways nur möglich gegen Vorlage des Führerscheins / Mofaführerscheins, Gewicht des Fahrers 40 bis 120 Kilo.

► www.ruhr-tourismus.de/Reisebaustein_Segway

95 x EINTRITT FREI! ERLEBNISREISE RUHR.TOPCARD

Tauchen Sie ein in die Metropole Ruhr! Sie übernachten in einem Hotel Ihrer Wahl und erkunden die Region. Mit der RUHR.TOPCARD haben Sie in über 90 Freizeit- und Erlebniswelten der Metropole Ruhr, am Niederrhein und im Sauerland einmalig freien Eintritt.

- Ab 129,- Euro / Person
- 2 x Ü/F
- RUHR.TOPCARD 2015
- RUHR.TOPCARD Erlebnisführer
- Reisepreissicherungsschein

Verlängerungsnächte auf Wunsch. Mindestaufenthalt: 2 Nächten.

► www.ruhr-tourismus.de/Erlebnisreise_RUHR.TOPCARD

FAMILIENERLEBNIS RUHRGEBIET

Das Metall fühlt sich kalt an. Die Augen blicken in eine tiefe, dunkle Röhre. Ein Zurück kommt für den dreijährigen Matti nicht in Frage. Also los, einmal kurz anstoßen und ab geht's. Links, rechts, dann wird es endlich heller und die Riesenrutsche im Landschaftspark Duisburg-Nord spuckt ihn zusammen mit seinem Papa in den weichen Sand. Ein lautes „Noch mal!“ schallt durch die ehemaligen Erzbunker des Hochofenwerks und sofort geht es die Treppen wieder rauf. Nadine Diz Freire hält diesen Moment im Leben ihres Sohnes mit der Kamera fest und freut sich über den gelungenen Familienausflug.

TEXT Katalina Mracsek



Auf ihrem Reise- und Familienblog „Planet Hibbel“ berichtet Nadine Diz Freire – alias „Frau Hibbel“ – über ihren alltäglichen Familienwahnsinn in einer Patchworkfamilie, über ihre Reisen mit und ohne Kinder, über Fotografie und alles, was sie inspiriert oder auch mal wahnsinnig macht. Zusammen mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen im Alter von drei und sieben Jahren lebt sie in Dormagen. Als Ex-langzeitreisende Backpackerin, Australienumrunderin und Airlinerin packt sie immer wieder das Reisefieber. Ihr Blog handelt vom „unterwegs sein“. Dabei spielen nicht nur Reisen rund um die Welt eine Rolle, sondern auch Ausflüge in der Heimat und in die nähere Umgebung.

Ein beliebtes Ausflugsziel direkt vor der Haustür ist für die Reisebloggerin auch die Metropole Ruhr. Die kulturelle Vielfalt, der Mix aus alt und neu, Industriekultur und Moderne begeistern Nadine Diz Freire am meisten. Eine besondere Faszination üben die alten Zechen und Industriedenkmäler in der Region auf sie

aus: „Man fühlt sich wie auf einer Zeitreise, wenn man die alten Industriedenkmäler erkundet. Toll sind aber auch neue begehbare Kunstwerke wie zum Beispiel Tiger & Turtle. Die finden auch meine Kinder total spannend.“

Vor einigen Monaten ist sie auf die RUHR.TOPCARD aufmerksam geworden, die günstige Ausflüge für die ganze Familie verspricht. „Wenn man zu viert ins Freizeitbad oder den Zoo geht, spürt man schon den Unterschied. Ohne Eintrittsgelder überlegt man nicht lange, ob man wegfährt, man macht es einfach. Und wenn es einem nicht gefällt, zieht man schnell weiter.“ So hat „Familie Hibbel“ schon den Gasometer und die St. Antony-Hütte in Oberhausen, das Phänomania Erfahrungsfeld in Essen, den Duisburger Zoo und den LVR-Archäologischen Park in Xanten erkundet. „Die RUHR.TOPCARD bietet eine große Auswahl an ganz verschiedenen In- und Outdoor Attraktionen für Groß und Klein. Wir versuchen immer ein kulturelles Angebot für uns Erwachsene mit einem Highlight für die Kinder zu kombinieren. Das Angebot ist wirklich

sehr vielfältig und enthält auch viele Optionen für Schlechtwettertage. Das Motto der Karte ist schon gut gewählt, mit der kann man wirklich was erleben.“

Bei ihrem nächsten Ausflug ins Ruhrgebiet plant „Familie Hibbel“ einen Besuch des SEA LIFE in Oberhausen und des Moonlight XXL Minigolf in Duisburg. „Im Winter gibt es viele spannende Indoor-Attraktionen, die wir mit den Kindern machen können, so wird es auf keinen Fall langweilig“, sagt die Familien- und Reisebloggerin. So stehen auch in diesem Jahr noch viele weitere Ausflüge auf dem Programm, bei denen die RUHR.TOPCARD für viel Abwechslung und eine Extraportion Action sorgen wird.

Und was sind die heimlichen Favoriten der Reisebloggerin Frau Hibbel? „Die Zeche Zollverein in Essen als UNESCO-Welterbe ist schon faszinierend. Und natürlich der Landschaftspark Duisburg-Nord mit seiner rasanten Rutsche durch die Erzbunker.“ ◀



Mit der RUHR.TOPCARD lassen sich viele Attraktionen im Ruhrgebiet auf günstige Weise erkunden – zum Beispiel die achterbahnähnliche Skulptur „Tiger und Turtle“ in Duisburg, die ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen oder der Landschaftspark Duisburg-Nord. Nadine Diz Freire entdeckt mit ihren Liebsten alias „Familie Hibbel“ (Foto linke Seite) derzeit viele attraktive Ausflugsziele in der Region – und hält ihre Erlebnisse in einem Blog fest.

i RUHR.TOPCARD

Die RUHR.TOPCARD bietet ein Jahr lang einmalig kostenfreien Eintritt bei über 90 Freizeitattraktionen aus den Bereichen Industriekultur, Museen, Schifffahrt, Bäder und Entertainment. Zusätzlich können mehr als 40 weitere Partner, darunter Theater, Varietés und Freizeitparks beliebig oft zum halben Preis besucht werden. Die RUHR.TOPCARD ist zum Preis von 49,90 Euro für Erwachsene und 34,90 Euro für Kinder der Geburtsjahre 2001 bis 2010 erhältlich. Bestellen kann man die Freizeitkarte im Internet unter www.ruhrtopcard.de oder bei der Info- und Bestellhotline 01806-18 16 180 (0,20 Euro/Anruf a. d. dt. Festnetz; Mobilfunkpreise max. 0,60 Euro/Anruf).

Nadine Diz Freire aus Dormagen berichtet in ihrem Blog planethibbel.com über das Reisen und „unterwegs sein“ mit und ohne Kinder. Für sie ist die Welt ein grandioser Abenteuerspielplatz und genau das wird in ihren Beiträgen auf sympathische Art und Weise deutlich.



ERDGESCHICHTE ZUM ANFASSEN

„Rohstoffland Ruhrgebiet – Geologie erleben“. Das kann man nicht nur im Nationalen GeoPark Ruhrgebiet, sondern auch im Ruhr Museum mit seiner Sonderausstellung „Steinreich. Mineralogie im Ruhr Museum“, die insbesondere der Relevanz mineralischer Rohstoffe ein Denkmal setzt.

TEXT Ulrike Stottrop

Vor 10 Jahren wurde er aus der Taufe gehoben, seit 2006 ist er als „Nationaler GeoPark“ zertifiziert. 4.500 Quadratkilometer umfasst der GeoPark Ruhrgebiet und gehört damit zu den größten in Mitteleuropa. Die Bedeutung der Bodenschätze für die Entwicklung der Region spielte bei der Anerkennung durch die Jury eine zentrale Rolle. Von den insgesamt 14 Nationalen GeoParks Deutschlands ist der GeoPark Ruhrgebiet der einzige, der die Rohstoffnutzung als zentrales Thema hat und weltweit der erste in einem urban-industriellen Ballungsraum. Aufgrund seiner Grenzlage zwischen der Mittelgebirgslandschaft

des Rheinischen Schiefergebirges im Süden, der Terrassenlandschaft des Rheins und dem Norddeutschen Flachland gibt der GeoPark mit seinen von der Natur und Menschenhand geschaffenen geologischen Aufschlüssen und Steinbrüchen einen Einblick in 400 Millionen Jahre Erdgeschichte.

PER PEDES ODER MIT DEM RAD

185 km lang ist die GeoRoute Ruhr. Sie führt in die Wiege des Ruhrbergbaus, zum Rohstoff Nr. 1: Kohle. Die GeoRoute Ruhr umfasst über 20 geologische und bergbauhistorische Wanderwege in flussanrainenden Städten sowie zahlreiche Einzelgeotope. Wer sich viel vornimmt, kann der Hauptroute von Mülheim bis Schwerte entlang der Ruhr folgen oder fängt erst einmal klein an. Zum Beispiel mit dem Steinbruch im Essener Deilbachtal. Wo einst der Ruhrsandstein als Werk- und Baustein gewonnen wurde, sind die Gesteinsschichten

übersät mit Fossilabdrücken urtümlicher Pflanzen wie Siegel- und Schuppenbäume. In Arbeit ist die Einrichtung der GeoRoute Lippe. Eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur ermöglicht hier lange Radtouren zu bedeutenden geologischen und kulturellen Ausflugszielen. Wer sich nicht nur im digitalen Netz, sondern vor Ort informieren möchte, dem sei das neu eröffnete Infozentrum GeoPark Ruhrgebiet im LWL-Museum Zeche Nachtigall in Witten empfohlen.

Alle diejenigen, die für ihre outdoor-Aktivitäten im GeoPark lieber auf wärmere Jahreszeiten warten, können ihre Erkundungen aber auch schon in der Ausstellung „Steinreich. Mineralogie im Ruhr Museum“ beginnen. Aus einer Sammlung von über 20.000 Mineralien wurden über 600 Highlights ausgewählt, Kristalle, Mineralstufen und Gesteine. Mit ihren geometrischen Formen und ihrer Farbenpracht zählen sie zu den schönsten in der Natur vorkommenden Objekten. Formvollendet, farbenprächtig,

Galenit-Kristalle (Bleiglanz) von der Zeche Christian Levin, Essen.



Blick in die Ausstellung „Steinreich. Mineralogie im Ruhr Museum“.



Halt im Steinbruch Rau in Mülheim an der Ruhr während einer geologischen Wanderung am Tag des Geotops.



Spannende Befahrung im Besucherbergwerk „Graf Wittekind“ in Dortmund.

gesteinsbildend, marktgerecht, begehrten und vor Ort: So sind die Mineralien und so gliedert sich die Ausstellung. Mineralien und Gesteine sind essentiell, ja sogar existentiell für Entwicklung und Wohlstand: Im Ruhrgebiet sind bzw. waren es neben der Kohle, Eisenerze als Hüttenprodukte und zahlreiche andere mineralische Rohstoffe sowie Steine und Erden für die Bauindustrie. Wirtschaftlich wichtige Blei-Zink-Vorkommen wurden auf den Zechen Auguste Victoria in Marl und Christian Levin in Essen geför-

dert. Strontianit war einst ein wichtiger Rohstoff zur Produktion von Zucker aus Zuckerrüben. Ein riesiger unterirdischer Schatz an „weißem Gold“ wird am Niederrhein vom größten deutschen Steinsalzbergwerk, dem Salzbergwerk Borth abgebaut. Das Habitat eines der spektakulärsten Mineralien der Sammlung, eine Schwefel-/Salmiakstufe, wäre eigentlich ein Vulkan. Aber es geht auch anders: die kristalline Kostbarkeit entstand beim Brand der Halde der Oberhausener Zeche Osterfeld. ◀

i GEOLOGIE ERLEBEN!

Informationen zum GeoPark finden Sie unter www.geopark.metropoleruhr.de

INFOZENTRUM GEOPARK

c/o LWL-Industriemuseum, Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, 58452 Witten-Bommern; Öffnungszeiten: täglich außer Mo von 10–18 Uhr; Eintritt Erwachsene: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro;

AUSSTELLUNG „STEINREICH. MINERALOGIE IM RUHR MUSEUM“

bis 16. August 2015, Ruhr Museum, Zollverein A 14 (Schacht XII, Kohlenwäsche), Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen; Öffnungszeiten täglich 10–18 Uhr; Eintritt Erwachsene: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro.

www.ruhrmuseum.de

REISE  + CAMPING

25.02.-01.03.2015

DIE URLAUBSWELT

Sichern Sie sich ab Donnerstag, 26.02.2015 Ihre Eintrittsermäßigung für 7,00 € statt 8,50 € online unter

www.die-urlaubswelt.de

Ihr Aktionscode: 6sgtwy

Wieder mit:  SKANDINAVIEN WELT



26.02.-01.03.

Reisen. Campen. Radfahren.

MESSE ESSEN

ABSEITS DER CURRYWURST

Liebe geht durch den Magen. Das gilt insbesondere bei der Reiseplanung, vor allem, wenn ich unterwegs spezielle Ansprüche an Speisen und Getränke stelle. Doch nicht nur der Gourmet möchte auf seine Kosten kommen, auch Vegetarier oder Veganer. Was hat die Metropole Ruhr in diesem Bereich zu bieten?

TEXT Guido Schweiß-Gerwin

Die Currywurst als schneller Imbiss am Büdchen umme Ecke ist spätestens nach dem gleichlautenden Grönemeyer Song bundesweit bekannt. Sie hat nach wie vor Kultstatus und selbst viele Sterneköche in der Region bieten bei passender Gelegenheit eine Variante davon an. Ansonsten galt die Ruhrgebietsküche bisweilen als deftig. Die Nahrungsaufnahme stand eher im Vordergrund als der Genuss. Fleisch findet auf den Speisekarten häufig immer noch ganz oben seinen Platz.

Das ist nicht mehr ganz zeitgemäß und ändert sich langsam. Die Metropole Ruhr erfindet sich auch beim Essen neu.

STERNE STRAHLEN AUCH GRÜN

Sechs Sternerestaurants bietet die Region – allen voran die Häuser der aus verschiedenen Kochshows bekannten TV-Köche Frank Rosin, Nelson Müller und Björn Freitag. Gerade in der zurückliegenden Weihnachtszeit und Silvester herrschte an den Kochtöpfen Hochkonjunktur.

Weihnachtsgans, Wildbret oder Edelfisch – wer die Wahl hat, hat die Qual. Während aber dem Fleischliebhaber schon beim Lesen der Speisekarten das Wasser sprichwörtlich im Munde zusammenläuft, erzeugt es bei Vegetariern oder Veganern wirkliche Qualen. Nicht so bei Nelson Müller in der „Schote“ in Essen: Sein Menü „No Meat No Fish“ zeigt, dass man auch in der Sternegastronomie fleischlos glücklich werden kann. Fünf Gänge – vom Muskatkürbis als Vorspeise, ein klares Petersilienwurzelsüppchen, Savarin von Cocobohnen und einer Spinatlasagne als erster und zweiter Hauptgang sowie Valrhona Schokolade mit Tonkabohneneis und Brombeeren als Dessert – machen einem ebenso den Mund wässrig. Das vegetarische Menü ist auch auf der Online-Speisekarte zu finden.

Bei Frank Rosin wird man online nicht direkt fündig. Auf Nachfrage wird aber auch in Dorsten ein vegetarisches Menü zusammengestellt. Dazu Restaurantleiter Jochen Bauer: „Unsere Küche ist fast laktosefrei. Auf Wunsch bieten wir auch gerne glutenfreies Brot an.“ Seit 13. Dezember ist die EU-Allergenverordnung in Kraft, die auch Restaurants verpflichtet,

und bisher die einzige Adresse aus der Metropole Ruhr im Verzeichnis des internationalen Restaurantführers „Top Vegetarian Restaurants“, kurz TVR. Ein vegetarisches Holzfällersteak, Geschnetzeltes Winzer Art oder Chili sin Carne werden mit einem Augenzwinkern serviert. Es lohnt, genauer hinzuschauen. Noch älter ist das Petersilchen in Xanten. Bereits seit 1984 wird hier „sinnlich vegetarisch“, wie es bei Gabi Völtings und ihrem Team heißt, gegessen.

SCHMECKT NICHT NUR HANS

Informationen über die Bestandteile der Speisen mindestens mündlich vor der Bestellung bekannt zu machen. In der Regel gibt es eine allergikergerechte Speisekarte.

ine solche liegt auch im Casino Zollverein bereit. Das Kultrestaurant auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein besticht seit jeher nicht nur durch sein besonderes Ambiente in einer ehemaligen Kompressorenhalle der Zeche, sondern auch durch einen unaufgeregten und liebevollen Service. „Ich stehe in meiner Funktion als Küchenchef jederzeit persönlich beratend zur Verfügung“, erklärt Marcus Schaut. Auch Menschen mit besonderen Unverträglichkeiten möchte sein Team glücklich machen. Vegetarier und Verganer sowieso. Marcus Schaut: „Wenn auch nicht explizit beworben, finden sich auf unserer Speisekarte vegetarische Gerichte, auf Wunsch auch vegan.“

Für Vegetarier keine Fragen offen lässt das Canapé in Dinslaken. Das Restaurant in der Altstadt ist seit mehr als 20 Jahren Vorreiter für fleischlosen Genuss in der Region

RESTAURANTTIPPS FÜR VEGETARIER UND VEGANER

Restaurant Canapé, Dinslaken
www.restaurant-canape.de

Petersilchen, Xanten
www.petersilchen-xanten.de

Suppen-Fabrik, Dortmund
www.suppen-fabrik.de

Hans im Glück, Essen
www.essen.hansimgluck-burgergrill.de

Cig Köfte, Bochum
www.cigkoefte.de

REISEANGEBOTE

SPIRITUOSENSEMINAR IN DER ALTEN DROGERIE CRANGE

Wie zu Großmutterns Zeiten fühlt man sich beim Betreten der „Alten Drogerie“ im Stadtteil Herne-Crange. Die Einrichtung stammt aus dem Jahr 1949 und ist in liebevoller Kleinarbeit restauriert worden. Neben dem „Mond von Wanne-Eickel“ werden der „Wanne-Eickeler Kirmestropfen“ und andere Klassiker aus der eigenen Kornbrennerei angeboten.

- Ab 20,- Euro / Person
- Begrüßung und Aperitif
- Vortrag und Filmvorführung zu Wanne-Eickel
- Spirituosenprobe und Erläuterung der Herstellungsverfahren von sechs erlesenen Schnäpsen
- Currywurst-Imbiss

Wichtige Hinweise:

- Treffpunkt: Alte Drogerie Crange, Hauptstr. 408, 44653 Herne
- Bitte erscheinen Sie ca. 15 Minuten vor der gebuchten Uhrzeit am angegebenen Treffpunkt
- Mindestalter: 18 Jahre
- Dauer des Programms: ca. 2 h

► www.ruhr-tourismus.de/
Reiseangebot_AlteDrogerie

Kultur- und Reisetipps

Januar 2015 bis April 2015

► **bis 25.1.15**

UNNA

INTERNATIONAL
LIGHT ART
AWARD 2015

International Light Art Award 2015

Am 22. Januar wird erstmals in Berlin der International Light Art Award (ILAA) verliehen. Der Preis wurde vom Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna und der RWE Stiftung initiiert. Die begleitende Ausstellung „The Future of Light Art“ mit prämierten Objekten ist im Lichtkunst-Museum in Unna zu sehen. Fon 02303.10375.

► www.lichtkunst-unna.de



► **bis 17.2.15**

OBERHAUSEN

Herlinde Koelbl

Die Überblicksausstellung stellt das Werk einer der wichtigsten deutschen Fotografinnen vor. Die Schau vereint Werke aus allen Schaffensphasen, so zu den Themen Kinder, USA, Feiern/Feine Leute, Jüdische Porträts, Sexualität, Beziehungen, Behausungen, Schein und Sein, Schriftsteller, Uniformen oder ihre zum Klassiker gewordene Langzeitstudie Spuren der Macht. LudwigGalerie Schloss Oberhausen. Fon 0208.4124911. Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr.

► www.ludwiggalerie.de

► **bis 17.2.15**

DORTMUND

Geierabend

Bereits seit 1992 bietet der Geierabend weit mehr als nur eine Alternative zum üblichen Karnevals-Klüngel. An 38 Abenden will der alternative Ruhrpott-Karneval den Saal auf Zeche Zollern in Dortmund zum Geiern bringen. Für das brandneue Dreistunden-Programm verspricht das Ensemble einen satirischen und kabarettistischen Rundumschlag zum aktuellen Zustand des Reviers, der Republik oder gleich der ganzen Welt. LWL-Industriemuseum Zeche Zollern.

Fon 0231.5027710.

► www.geierabend.de

► **bis 12.4.15**

DORTMUND

Arche Noah. Über Tier und Mensch in der Kunst

Mit über 150 Werken von ca. 90 Künstlerinnen und Künstlern von der Moderne bis zur Gegenwart bietet die Ausstellung vielfältige Perspektiven auf das Tier-Mensch-Verhältnis. Die Sehnsucht nach Ursprünglichkeit in der klassischen Moderne wird in der Kunst ab den 1960er-Jahren zunehmend kritisch kontrastiert: Die Bedrohung der Tierwelt, die Beherrschung der Natur und ihre Zerstörung durch den Einfluss des Menschen sind Thema. Neben Ähnlichkeit von Mensch und Tier reflektieren andere Werke Angst und Ekel. Museum Ostwall. Fon 0231.5024723.

► www.museumostwall.dortmund.de

► **Termine und Events in der Metropole Ruhr. Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist!**
www.metropoleruhr.de
www.kir.metropoleruhr.de

► **26.2. bis 1.3.15**

ESSEN

Fahrrad Essen

Mit über 250 Ausstellern ist die „Fahrrad Essen“ die größte Zweiradmesse in NRW. Zum Saisonstart können Fahrradfans auf zwei großen Testflächen auf über 2.500 Quadratmetern die neusten Räder und E-Bikes vor Ort testen. Für die jüngeren Besucher gibt es einen Kids-Radparcours. Die „Fahrrad Essen“ ist Teil der „Reise + Camping“, die ebenfalls vom 26.2. bis 1.3. in der Messe Essen stattfindet.

► www.fahrrad-essen.de



REISEANGEBOTE

EINTRITTSKARTE LEHMBRUCKMUSEUM

Kaufen Sie Ihre Eintrittskarte zum Ruhr Tourismus-Vorzugspreis von 7,00 Euro (statt 8,00 Euro an der Museumskasse).

Das LehmbruckMuseum in Duisburg zeichnet sich durch eine in Europa singuläre Sammlung von internationaler Skulptur der Moderne, die einzigartige Kombination von herausragender Museumsarchitektur und Skulpturenpark sowie durch seine Skulptur im Stadtbild aus.

Auf 5000 qm Innenfläche begegnen sich – ausgehend vom Lebenswerk Wilhelm Lehmbrucks und der Kunst seiner Zeit – die Welt der Skulptur und die Skulptur der Welt.

Preis: 7,- Euro / Person

► Mehr Infos unter www.ruhr-tourismus.de/Reisebaustein_LehmbruckMuseum



**TÄGLICH
FÜHRUNGEN!**

denkmalpfad@zollverein.de
oder 0201 2 4 6 8 10

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN

DENKMALPFAD ZOLLVEREIN® PÜTTGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN!

Industriegeschichte erfahren / Zollverein erleben / Spannendes entdecken



www.zollverein.de





Gruseln mit Niveau.

Am 13. Februar 2015 geht es los, dann öffnen erstmals die Pforten der schaurigen Abenteuer-Show. Blut und Splatter sucht man aber vergebens, Gruseln mit Niveau ist angesagt.

STANDORTVORTEIL METROPOLE

Sie fürchten sich nicht: Die Kieler Geschwister Ina und Holger Schliemann sowie Carsten Föhrweißer werden am Freitag, den 13. Februar 2015 das Gruselabyrinth NRW auf der Zeche Prosper 2 in Bottrop eröffnen. Nicht nur hinter den Toren verbirgt sich eine spannende Geschichte.

TEXT Jessica Buschmann

Angefangen hat alles auf dem Dachboden der elterlichen Gaststätte in einem Kieler Vorort. Bereits 2002 stellte Holger Schliemann gemeinsam mit seiner Schwester Ina ein „Halloween-Event“ auf die Beine. „Das hat eingeschlagen wie eine Bombe, es kamen über 1.000 Leute“, erinnert er sich. Schnell sprach

es sich in der Region herum, dass man im Ausflugslokal der Schliemanns nicht nur essen und trinken, sondern sich auch gruseln kann. Vom Dachboden zog die Attraktion in den Festsaal, bis auch der aus allen Nähten platzte. „Unsere kleine Dachbodenshow hat sich zu einem Kulturevent entwickelt. Wir mussten die Gäste später mit Bus-Shuttles abholen“, sagt Schliemann.

„Eine faszinierende Zeit. Wir haben unsere Kindheit zum Beruf gemacht. Wie kann es besser laufen?“

VON DER OSTSEE INS RUHRGEBIET

Vor gut vier Jahren zog das Gruselabyrinth in den alten Güterbahnhof nach Kiel. Doch um weiter wachsen zu können, fassten die



Das Team hinter dem Gruselabyrinth NRW.

Ina Schliemann, Carsten Föhrweißer und Holger Schliemann (v.l.) sind mit ihrem Gruselabyrinth von Kiel nach Bottrop gezogen. Hier erhoffen sich die drei Unternehmer, noch mehr Menschen zu erreichen.

Schliemanns und Mitstreiter Carsten Föhrweißer einen neuen Standort ins Auge. Schnell fiel die Wahl auf das Ruhrgebiet. „Nirgendwo sonst leben so viele Menschen auf so engem Raum. Hier können wir ein größeres Publikum erreichen“, so Holger Schliemann. Auch lockten die Möglichkeiten der Industriekultur. „Eine stillgelegte Zeche mit ihrer riesigen Halle ist genau das Richtige.“ Mit 32 Jahren ist der Geschäftsführer schon ein „alter Hase“ im Grusel-Geschäft. Eine Handvoll Mitarbeiter zog mit nach Bottrop, Schauspieler und Service-Mitarbeiter wurden in Castings vor Ort rekrutiert. Insgesamt werden über 100 Mitarbeiter für das Gelingen der Shows sorgen – neben Movie Park Germany, Sea Life und Legoland Discovery Centre ein weiterer Arbeitgeber in der Unterhaltungsbranche für die Region.

1.000 REQUISITEN IN 16 SATTELZÜGEN

„Blut und Splatter wird es im Gruselabyrinth aber nicht geben“, erklärt Schliemann. „Wir bieten Gruseln mit Stil, legen Wert auf eine detailgetreue Kulisse und viel Dekoration.“ 1.000 Tonnen Material in 16 Sattelzügen mussten dazu für das Gruselabyrinth von der Ostsee nach Bottrop gebracht werden.

Und was erwartet die Besucher im laut Veranstalter größten Gruselabyrinth Deutschlands? Eindrucksvolle Industriekultur und spannende Fantasiewelten verschmelzen in der Zeche Prosper 2 in Bottrop zu einem neuen Grusel-Abenteuer: Das beginnt bereits am Eingang der

großen Backstein-Halle, die in ein mystisches Licht getaucht ist. Der Blick fällt direkt auf einen neun Meter hohen Bilderahmen. Das riesige Gemälde darin ist lebendig und zieht den Besucher über eine geschwungene Brücke hinein in eine schaurige Welt.

Die Besucher des Labyrinths tauchen in das Leben der kleinen Marie Rosenthal ein. Das Mädchen lebt in seiner eigenen Albtraumwelt. Gemeinsam mit einem Butler und einer Wahrsagerin durchforsten die Gäste das Geisterhaus der Familie Rosenthal, begegnen Maries Albtraumzenarien und helfen dabei, das Mädchen aus ihrer Traumwelt zu befreien.

Insgesamt durchläuft das Publikum 16 verschiedene Szenarien – eine Mischung aus interaktiver Show und Labyrinth. Neben über 1.000 Requisiten und einfallsreichen Show-Effekten sind es vor allem die Live-Darsteller, die dem Publikum das Fürchten lehren sollen. Nur dem Publikum. ◀

i DAS GRUSELABYRINTH

Wer sich schon vorzeitig Tickets sichern will, kann im Internet die besonderen „Pre-Opening“-Tickets erwerben. Der Preis für das Online-Ticket liegt bei 19,50 Euro für Kinder (8 bis 12 Jahre) und bei 21,50 Euro für Erwachsene (ab 12 Jahre). Weitere Infos: www.gruselabyrinth.de



HERLINDE KOELBL

Das deutsche Wohnzimmer, Spuren der Macht, Haare und andere menschliche Dinge – Fotografien von 1980 bis heute

25.1. – 3.5.2015



GREEN CITY

Geformte Landschaft – Vernetzte Natur
Das Ruhrgebiet in der Kunst

10.5. – 13.9.2015



RUTHE · SAUER · FLIX

DAS IST DOCH KEINE KUNST
Comics und Cartoons zwischen Shit happens, NICHTLUSTIG und Schönen Töchtern

20.9.2015 – 17.1.2016

2015



LUDWIGGALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN

www.ludwiggalerie.de | Tel. 0208 41249 28



SPIELERISCH ZU MEHR ERFOLG

Das Ruhrgebiet ist in der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IKT) eine der Topadressen in Europa. Die dynamische Entwicklung im Teilbereich „Software/Games“ macht jetzt ganz neue interaktive Lösungen möglich: Mit Computerspiel-Technik verhehlen Spieleentwickler Unternehmen aus klassischen Branchen zu mehr Erfolg.

TEXT Heike Reinhold

Praktischer Helfer

Die RHEWUM GmbH bietet ihren Kunden mit der ScreenCheck-App ein praktisches Werkzeug, mit dem sich unterschiedliche Parameter einer Siebmaschine im Einsatz überwachen lassen.



Prozessoptimierer

Mit der SizeChecker-App kann der Kunde schnell und unkompliziert die Körnung gesiebter Partikel feststellen. Eine aufwändige Überprüfung der Siebmaschinen entfällt.

Familienunternehmen

Die RHEWUM GmbH entwickelt und fertigt Siebmaschinen und Systeme zur optischen Sortierung.



Die Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet ist auf dem Vormarsch. Vor allem der Teilbereich „Software/Games“ konnte in den zurückliegenden Jahren ein bemerkenswertes Wachstum verzeichnen: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg von 2009 bis 2012 um elf Prozent auf 12.400 Beschäftigte an. Ein Trend und Wachstumstreiber auf dem Markt der digitalen Kommunikation ist die sogenannte „Gamification“. Dabei werden Elemente aus dem Computerspiel-Bereich auf Produkte und Prozesse anderer Branchen übertragen, etwa im Bildungs- und Gesundheitswesen. Um die Vermittlung interaktiver Lösungen für die Wirtschaft kümmert sich seit 2014 Engage.NRW, eine Initiative der Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung und der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH. Ziel des bundesweit einmaligen Engagements ist es, Unternehmen – vor allem aus den Bereichen Medizintechnik, Handel, Produktion, Versorgung und Umwelt – mit Entwicklern aus der Gaming-Industrie zusammenzubringen. „Wir beraten Unternehmen aus klassischen Branchen und zeigen auf, wie sie das Know-how von Spieleentwicklern gewinnbringend einsetzen können“, erklärt Stefanie Waschk von Engage.NRW. Die Projektleiterin hat selbst elf Jahre lang erfolgreich in der Games-Entwicklung gearbeitet – so hat sie zum Beispiel in der berühmten „Moorhuhn-Schmiede“ gearbeitet – und kennt die Stärken der Branche: „Spieleentwickler sind nicht nur kreativ, sie nutzen

leistungsstarke Technik, intuitive Benutzeroberflächen und motivierende Konzepte, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die Prozesse optimieren, Kunden gewinnen oder Mitarbeiter motivieren.“

DIE APP ALS WARTUNGSTRUMENT

Eine gelungene Prozessoptimierung dank digitaler Technik und eine erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet die RHEWUM GmbH aus Remscheid mit dem Dortmunder Systemhaus AppPlusMobile. Die Rheinische Werkzeug- und Maschinenfabrik entwickelt und fertigt seit mehr als 50 Jahren Siebmaschinen und Sortiersysteme. Mit ersten Ideen für eine leicht zu handhabende App für ihre Kunden wendete sich das Spezialunternehmen an AppPlusMobile. „Wir wollten ein praktisches Werkzeug, das unseren Kunden bei der täglichen Arbeit hilft“, erinnert sich RHEWUM-Geschäftsführer Sigurd Schütz. So wurde eine iPhone-Applikation geschaffen, die drei wichtige Parameter einer Siebmaschine überwacht. „Wir haben die Mathematik im Hintergrund geliefert, während sich die Kollegen von AppPlusMobile um die Programmierung gekümmert haben“, so Sigurd Schütz. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: „Mit Hilfe einer Schall-App lässt sich die Geräusch-Entwicklung, die beim Einsatz der Siebmaschine entsteht, messen. Die Stroboskop-App ermittelt die Frequenz einer Schwingung optisch. Somit lässt sich auch die Frequenz einer schwingenden Siebmaschine messen“,

umschreibt Georg Petzinka von AppPlusMobile. Die wichtigste Anwendung jedoch ist die SizeChecker-App. Mit ihr kann der Nutzer schnell und unkompliziert die Körnungsverteilung, also die Größe der gesiebten Partikel, überprüfen. „Mit diesen Messmöglichkeiten, die hier erstmals in einer Smartphone-App umgesetzt werden, spart der Nutzer Zeit und Mühe“, fasst Petzinka die Vorteile zusammen. RHEWUM bietet die App derzeit kostenfrei an. „Die App kann nicht nur von unseren Kunden genutzt werden. Alle, die mit Sieb- und Schüttgut zu tun haben, profitieren davon. Das bringt uns auch bei Unternehmen, die mit Konkurrenzprodukten arbeiten, ins Gespräch“, kommentiert Schütz als Technologieführer die Marketingmaßnahme. Derzeit beobachtet er das wachsende Interesse an der Applikation, die im Herbst 2014 auf den Markt kam. Sollte die Nachfrage steigen, sind weitere Funktionen angedacht. ◀

i ENGAGE.NRW

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit berät Engage.NRW Unternehmen kostenlos und bildet die Schnittstelle zu den Entwicklern. Das Prüfen der Projektmöglichkeiten gehört dabei genauso zum Service wie die Unterstützung bei der Auswahl des passenden Entwickler-Teams. Engage.NRW wird von der EU und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

www.engage-nrw.de

FRAU HEINRICHS URLAUBSTIPP

Wenn Sie jetzt einen Text erwarten, in dem ich die „KulturMetropoleRuhr“ abfeiere, die Currywurstbohème und die tollen Fortschritte beim Strukturwandel, oder wenn Sie mit einer Beschreibung rechnen, wie „cool“ es doch im Pott ist und wie unkompliziert der „Ruhr“, dann ... , ja, dann ist das hier nicht der richtige Text. Schade. Ich wünsche Ihnen dennoch viel Spaß in diesem „Ruhrgebiet“.

Das stimmt ja prinzipiell alles. Ich nehme Sie aber lieber mit nach Hause und gebe Ihnen einen Eindruck vom Ruhrgebiet der Emscher, beziehungsweise von ihren Seitenarmen. Die „Köttelbecke“ ist ein Abwasserkanalssystem, das sich durch das gesamte nördliche Ruhrgebiet zieht.

Ich komme von der Seseke in Kamen, bzw. dem Mühlbach in Heeren. Mühlbach klingt romantisch, ist es aber nicht: hier schlängelt sich nichts sanft durch Wiesen, und das Wasser glitzert auch eher selten in der Sonne. Nein, die „Köttelbecke“ ist immer eingezäunt, denn als Kind war mir schon klar: „wenn du da rein-fällst, dann kommst du da nie wieder raus.“

Vor 20 Jahren floss die schlimme Brühe von Dortmund bis Dinslaken, und die hat ehrlich gestunken. Mittlerweile an vielen Stellen aufwändig renaturiert, werden Sie auf einer Emscher-Brücke stehend vermutlich immer noch nicht verstehen, warum mich dieser Kanal mehr berührt als jeder andere Fluss in Deutschland: das ist meine Heimat.

Hier streut sich niemand Goldpuder auf die Currywurst, in den Gärten wehen stolz die Fahnen (entweder schwarz-gelb, oder die anderen), hier braucht es in Unterhaltungen keinen Haupt- und Nebensatz, oft reichen einzelne Worte und samstags riecht es hier nach Suppe.

Die Straße, in der ich aufgewachsen bin, sieht heute noch so aus, wie vor 30 Jahren. Bergbausiedlung at its best in Grau, Mausgrau, und Anthrazit: 50 shades of grey.

Natürlich können Sie sich herzlich gern das internationale Zentrum für Lichtkunst in Unna ansehen, besuchen Sie ganz dringend einmal eine Halde und steigen auf das Tetraeder in Bottrop und schauen auf das

grüne Ruhrgebiet. Oder Sie machen schöne Instagrams bei #TigerandTurtle in Duisburg und verpassen keine Ausstellung im Gasometer Oberhausen.

Von mir aus fahren Sie auch ins Besucherbergwerk in Bochum ein. Das ist toll. Also ... bitte. Stellen Sie sich in den Stau und hören Grönemeyer. Aber gehen Sie auch mal in die Gartenfurche hinter jene grauen Hausriegel und ziehen heimlich an einer Kippe, fahren Sie mit dem Schlitten eine Halde runter, besuchen Sie ein Fußballspiel von Westfalia Herne und essen dort Bratwurst. Werfen Sie heimlich in irgend-ein Fach eines Sparclubs einer Kneipe einen Euro, aber setzen Sie sich da bloß nicht an einen Tisch – man sitzt am Tresen.

Hier treffen sich im Pott alle: die in Nadelstreifen und die im Trainingsanzug, die, die heute nicht nach Hause wollen und die, die genau da zuhause sind. Setzen Sie sich dazu und hören gut zu, was nicht geredet wird. Und wenn Sie nachts einen angestrahlten Förderturm sehen und Ihre Pumpe mal kurz aussetzt vor Glück, dann denken Sie an mich. Das ist meine Heimat.

P.S.: Passen Sie aber auf, dass Sie nicht in die Köttelbecke fallen, denn wenn Du da drin bist, kommst Du nie wieder raus.



Sabine Heinrich
ist Radio- und Fernsehmoderatorin und veröffentlichte 2014 ihren Roman „Sehnsucht ist ein Notfall“ im Verlag Kiepenheuer und Witsch.

„GETZ ZEICHT DIR DER OP MA, WO ER MALOCHT HAT ...“



EINMALIG FREIER EINTRITT BEI ÜBER 90 FREIZEITZIELEN
RUHR.TOPCARD
MIT DER KANNST DU WAS ERLEBEN!

WWW.RUHRTOPCARD.DE



RUHR.TOURISMUS

Unterstützt durch:

WAZ NRZ WR WP

coolibri



Unser NRW. Unsere Heimat. Unsere Stiftung.



Konzept und Design: steinrück+ich Köln. Foto: Ruprecht Stempell

Lieber Heimat-Fan,

mit den Fahrrädern die Natur erkunden, finden wir einfach großartig! Während der Wind uns um die Nasen weht, genießen wir die Landschaft um uns herum. Am Ende des Tages ein Picknick am Wasser ist dann genau das Richtige.

Unser Land hat eine große Lebensqualität. Damit es so attraktiv und vielfältig bleibt, sind wir alle aufgefordert, etwas dafür zu tun.

Deshalb unterstützen wir die NRW-Stiftung, weil sie seit mehr als 25 Jahren das schützt, was wir lieben – die Natur- und Kulturschätze unserer Heimat. Mehr als 2.500 ehrenamtliche Projekte konnten mit Hilfe der NRW-Stiftung bereits gefördert werden – auch in Ihrer Region.

Schützen auch Sie, was Sie lieben – mit Ihrer Spende!

Shary Reeves und Ralph Caspers – „Wissen macht Ah!“-Moderatoren



**Schütze,
was du liebst.
Mit deiner
Spende.**



FÖRDERVEREIN
NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Ein Teil von dir.

www.schuetze-was-du-liebst.de

Partner des Fördervereins NRW-Stiftung sind:

WEST LOTTO

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

REWE
DORTMUND

REWE
GROUP